

Frühjahrskonzert 2016

Nach Polka Marsch geblasen

Konzert: Musikvereine aus Eichenbühl und Wintersbach spielen groß auf

Von unserem Mitarbeiter
SIEGMAR ACKERMANN

EICHENBÜHL. Einmal mehr hat der Musikverein Eichenkranz unter Leitung von Edi Sagert mit seinem Frühjahrskonzert am Samstag für ein musikalisches Schmankerl im Veranstaltungskalender der Erfalggemeinde gesorgt. Bereichert wurde der Abend von der Gastkapelle Dammbachklänge Wintersbach unter Leitung von Herbert Hermann.

Das in fränkischer Tracht auftretende Ensemble bestritt mit elf Beiträgen den ersten Teil des Abends. Es startete mit der flott gespielten Polka von »Freund zu Freund«, mit einer schlichten, einleitenden Kadenz und einer beinahe lyrischen Titelmelodie. Die 20 Musiker zeigten sich in allen Stimmen harmonisch und mit klaren, melodieführenden Trompeten. Bei der Polka »Sterne der Blasmusik« bewies sich Dirigent Herrmann als Multitalent. Neben dem Dirigat spielte er auch noch das Flügelhorn. Die »Bodensee-polka« war ein Arrangement mit einer sehr melodiosen Kadenz zu Beginn.

Nah am Original

»Die können ja auch anders« meinte ein Zuhörer anerkennend, nachdem im dritten Vortragsteil ein modernes Soundpaket gespielt wurde. Beim Marsch »St. Louis Blues« mit dem Lockruf der klaren Trompetenstimmen zu Beginn weckten gefühlvolle und warme Saxophoninterpretationen und stimmige E-Bass- und E-Piano-Begleitung Erinnerungen an Glenn Miller.

Nah am Original und überzeugend in allen Instrumentengruppen interpretiert war auch »Granada«. Auffallend bei der Kapelle: das exakte Zusammenspiel trotz der schweißtreibenden Herausforderung für die 20 Musiker.

Acht neue Arrangements

Bei »Herzflimmern«, einem anspruchsvollen Slowrock für Orchester und Solotrompeten bekamen Hans-Jürgen Jungwirth, Dieter Buller und Dirigent Hermann einen Sonderapplaus für ihr gefühlvolles Spiel und das perfekte Zusammenspiel mit dem Ensemble.

Die Eichenbühler Gastgeber hatten sich zusätzlich zehn Sonderproben verordnet, um stolze acht Arrangements neu einzuüben. Die Anstrengung hat sich gelohnt. Die 29 Musiker agierten mit großer Vielfalt in den gut besetzten Instrumentengruppen und überzeugten mit einem ausgewogenen Klangbild.

Motor für den Erfolg war neben den hochkonzentrierten Musikern einmal mehr Dirigent Edi Sagert, der wie immer mit ganzem Körpereinsatz und markanter Gestik sein dominantes Dirigat ausübte. Abwechselnd bremsend, treibend, dämpfend oder fordernd arbeitete er in den einzelnen Stücken die Stimmen punktgenau heraus.

Der Konzertmarsch »Abel Tasman«, der die Entdeckung der Insel Tasmanien beschreibt, eröffnete den zweiten Teil des Abends. Eine teils fulminant, teils beschwingte und facettenreiche Komposition. Sehnsüchte weckte der irische Folksong »Salley Gardens« mit eingängiger Melodie, träumerischem Querflötenspiel

und zarten Posaunen und Hörnernklängen.

Den Welthit »The power of love« machte Sebastian Paulus mit seinem Flügelhorn zu einem Hör-genuss. Gefühlvoll, mit stets sauberen Ansätzen, von der Kapelle gekonnt gestützt in den Fortepasagen. So macht Blasmusik Freude.

Einen Sonderapplaus bekam Carmen Klein als Solistin mit der Piccoloflöte bei »Picco Ragy«, einer Hommage an die Stummfilmzeit. Schnelle Läufe und Triller, zart und hell der Klang des kleinen Instruments. Eine Herausforderung, die Carmen Klein bestens meisterte.

Premiere für Schlagzeuger

Der 13-jährige Finn Bogendörfer, der erstmals bei einem öffentlichen Konzert am Schlagzeug agierte, hatte bei der Polka »Auf der Pfingstwiese« einen ebenfalls beachtenswerten Auftritt. Es ist schwer zu bewerten, ob das letzte Stück »Concierto de Mariachi« musikalischer Höhepunkt des Abends war. Besonders wegen der Vielfalt musikalischer Leckerbissen und den Könnern an den Instrumenten.

In der Turnhalle entstand eine urtypisch mexikanische Stimmung. Fiesta, tolle Rhythmen, Trompetensoli von Michael Winkler und Sebastian Paulus – fast schon Zwiegespräche – und dramatische Passagen füllten den Raum. Das lange Arrangement im Schwierigkeitsgrad vier wurde von den Musikern hervorragend und fehlerfrei gemeistert. Umso spannender war das Lächeln aller nach dem letzten Takt und dem großen Beifall der Zuhörer.



Der Musikverein Eichenkranz Eichenbühl beim Frühjahrskonzert mit Dirigent Edi Sagert. Solistin Carmen Klein spielt auf der Piccoloflöte mit »Picco-Ragy« eine Hommage an die Stummfilmzeit.

Foto: Helga Ackermann